



Wissen für Erwachsene und „Wundertüte“ für Kinder

GeoPfad: Ein einzigartiges Laboratorium der Evolution



© Gemeinde Bad Laer

„Möchte jemand Knete?“ – Nein, hier geht es nicht um Geld. Während Diplom-Geologe Dr. Jens Steffahn von der GeoDienste GmbH die Bodenbeschaffenheit des Blombergs erörtert, hat Merle einen Klumpen Ton gefunden. Die Fünfjährige weiß auch ohne wissenschaftliche Erklärungen, was man damit machen kann: kneten, quetschen, matschen, formen ... Das geht auch ohne kompliziertes Wissen darüber, wie der Ton den Weg in den Blomberg gefunden hat. Einzige Voraussetzung: Der Ton muss feucht sein – und das war er am Sonntag (27. April) bei der offiziellen Eröffnung des geologischen Lehrpfades „GeoPfad“ und des Gesundheitspfades „Rückenfit“ der Gemeinde Bad Laer.

Nicht ohne Grund heißt Bürgermeister Holger Richard vor dem Rundgang die „Wetterfesten“, herzlich willkommen, denn es regnet ... Aber zum Glück nicht lange – schon ab der ersten von acht Stationen des 6,4 Kilometer langen GeoPfad sind keine Schirme mehr vonnöten. Merle ficht der Regen ohnehin nicht an – für sie sind der Ton sowie die interaktiven Mitmachstationen auf den Infotafeln wie „Drehpuzzle“, „Rad der Zeit“ und „Sanduhr“ viel interessanter.

Das spannendste Thema für Dr. Steffahn dagegen ist – und damit beantwortet sich die Frage, wie Merle an den Ton kommt – „die Wechsellagerung verschiedener Schichten auf dem Blomberg“. Diese sei kein Zufallsprodukt, wie der Wissenschaftler betont: „Der rhythmische Wechsel von Kalkstein und Mergelstein hat seinen Ursprung in den Klimaschwankungen der Vergangenheit. Die Kalkschichten entstanden in trockenen, warmen Perioden, in denen sich die Meereslebewesen stark vermehrten. In feuchten und kalten Phasen schwemmen starke Regenfälle Tonpartikel vom Festland ins Meer, wo sie sich mit Kalkskeletten abgestorbener Mikroorganismen vermischen und zu weichen Mergelsteinbänken verfestigen.“

Ständiger Begleiter auf den Infotafeln der geologischen Entdeckungstour ist Akidolestes, ein fossiles Nagetier, das vor rund 125 Millionen Jahren in der frühen Kreidezeit gelebt hat. Auf jeder der acht Tafeln ist das niedliche Urzeittierchen abgebildet – denn neben einer Version für Erwachsene (auch in englischer Sprache) gibt es eine kindgerechte Aufbereitung der Informationen. Jede Tafel ist für Kinder quasi eine Wundertüte. Die Gemeinde Bad Laer stellt dazu einen Flyer und ein Rätselheft speziell Kinder für zur Verfügung.

Basis für den GeoPfad war eine Untersuchung zur Erdwärmenutzung, bei der Wissenschaftler eher zufällig auf hochinteressante Bodenprofile im Blomberg gestoßen sind, an der sich die Klimaentwicklung der Erdgeschichte ablesen lässt“, erläutert Bürgermeister Holger Richard. Die Fertigstellung habe mehrere Jahre gedauert, „in denen wir den Berg gleichsam umgekrempelt haben. Bei der Umsetzung hatten wir mit fast 30 Organisationen zu tun. Zusätzlich wurden mit den 18 Eigentümern des Privatwaldes 29 Nutzungsvereinbarungen geschlossen. Es war ein gigantischer Koordinationsaufwand.“

Merle ahnt von alledem nichts – sie hat eine Muschel gefunden, die sie stolz Dr. Steffahn zeigt. Der Kern des Kleinen Berges besteht aus Kalkstein, insofern sind Muschelfunde keine Seltenheit. Der Blomberg ist dem Teutoburger Wald vorgelagert; über 300 Millionen Jahre Erdgeschichte sind in diesem Raum so lückenlos dokumentiert wie an kaum einem anderen Ort – ein einzigartiges Laboratorium der Evolution: Unter anderem wurden riesenhafte Libellen aus tropischer Zeit gefunden.



© Gemeinde Bad Laer